Lupe

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: **Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa**

Band (Jahr): **94 (1987)**

Heft 12

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Nutzungsbedingungen

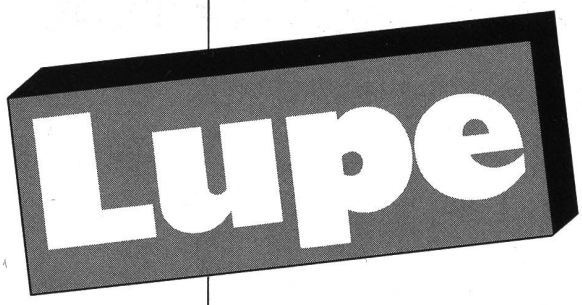
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



Leben

Weihnachten. Wir feiern Christi Geburt. «Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben», sagte er dreissig Jahre später, bevor er sein Leben liess. In der dazwischenliegenden Zeit lebte und lehrte er. Er heilte Kranke und auferweckte Tote. Und er redete viel über das Leben. Das «ewige Leben», und das Leben auf dieser Erde.

Was wir von Jesus Christus wissen, zeigt ihn als lebensfrohen, lebensfreundlichen Menschen. In vielem, was er direkt oder in Gleichnissen lehrte, versuchte er dem Geheimnis des Lebens näherzukommen. Oft sind seine Lebensregeln für uns unerwartet. Als man ihn fragte, ob eine Frau gemäss damaliger Sitte wegen ihres Ehebruchs gesteinigt werden dürfe, war seine Antwort: «Wer unter euch ohne Schuld ist, der werfe den ersten Stein.» Er lehrte seine Jünger, sich nicht unnötig zu sorgen: «Machet euch keine Sorgen um euer Leben, was ihr essen und trinken werdet. Das Leben, das ihr von Gott empfangen habt, ist mehr als die Nahrung, die ihr dazu braucht, und der Leib, den er euch gab, ist mehr wert als die Kleidung.» Auch Gesetze sollten das Leben nicht unnötig behindern. Den Pharisäern, welche seine Jünger wegen Ährenessen am Sabbats tadelten, entgegnete er, der Sabbat sei um des Menschen willen gemacht, und nicht der Mensch um des Sabbat willen. Er warnte aber auch vor einer Überschätzung des irdischen Lebens: «Fürchtet euch nicht vor denen, die den Leib töten, die Seele aber nicht zu töten vermögen.» Dem Teufel, der ihn versuchte, antwortete er: «Der Mensch lebt nicht vom Brot allein, sondern von jedem Wort, das durch den Mund Gottes geht.» Und dem reichen Mann, der wissen wollte, wie er das ewige Leben erlange, riet er, seinen Besitz zu verkaufen, den Erlös den Armen zu geben und ihm nachzufolgen.

Eine ganze Reihe von Lebensregeln findet sich in der Bergpredigt: «Glücklich, die arm sind vor Gott und nicht meinen, stark genug zu sein ohne ihn. Glücklich, die Leid tragen, denn Gott wird sie trösten. Glücklich, die geduldig sind und hoffen, denn diese Erde wird ihnen gehören. Glücklich, die nach Gerechtigkeit hungern und dürsten, denn Gott wird sie satt machen. Glücklich, die Frieden stiften, wo Streit ist, denn sie sind Kinder Gottes. Wenn dir jemand auf die rechte Backe schlägt, dann biete ihm auch die linke. Zeigt euren Feinden, dass ihr sie liebt, und bittet Gott um seine Liebe für die, die euch verfolgen. Ihr sollt ganze Menschen sein, aus einem Stück, wie Gott ganz und der Eine ist.»

Ich finde diese Lebensregeln faszinierend. Nicht alle sind leicht zu verstehen. Das Befolgen fällt oft schwer. Was sie glaubwürdig macht ist, dass Jesus sie selbst gelebt hat.

Ich wünsche Ihnen frohe Weihnachten Observator